

Bergkramerhof Artenschutz-Projekt „Golfotope“

Die Golfanlage Bergkramerhof setzt nicht nur seit 2014 mit dem gänzlichen Verzicht auf Pestizide neue Maßstäbe in der Golfplatzpflege, ganz im Sinne des Artenschutzes. Auch drei weitere Umweltprojekte seit 2019 sind Zeugnis des aktiven Einsatzes der ersten ökologischen (pestizidfreien) Golfanlage in Deutschland.

Mit dem Ziel, den Bestand der genetisch einheimischen Pflanzen- und Insektenwelt zu sichern, weiter zu entwickeln und zu vernetzen, hat der Bergkramerhof im Voralpenland südlich von München zum Saisonbeginn 2019, das Projekt "Golfotope" ins Leben gerufen.

Bergkramerhof: Alle Hardroughs sind „Biotope“

Für die Umsetzung des Projektes „Golfotope“ mussten zuerst die Mitglieder überzeugt werden, dass es als Vorreiter des ökologischen Golfsports fortan geboten ist, alle Naturflächen neben Spielbahnen und Semirough zu einer „neuen Art von Biotopen“ zu erklären. Also Naturbereiche, die weder bespielt noch betreten werden. Präsident Dr. Josef Hingerl und PGA Pro Mike Horlacher, als Schöpfer dieser Idee, haben die Bezeichnung „Golfotope“ für diese „Golf-Spielverbotszonen mit Betretungsverbot im Sinne des Artenschutzes“ kreiert.



Definition „Golfotope“: Artenschutzbereiche auf Golfplätzen, die laut Platzregeln weder betreten noch bespielt werden. St. Andrews/USGA machten es möglich! Der Bergkramerhof hat **alle Naturflächen** abseits der Spielbahnen, zu geschützten Gebieten im Sinne der Artenvielfalt erklärt. Auf diese Weise kann jede Golfanlage zusätzliche Artenschutzflächen schaffen, die ca. 3000 naturnah gepflegter Haushaltsgärten entspricht. Bei 100 Golfanlagen im „Modell Bergkramerhof“ wären es schon 3 Mio. Haushaltsgärten...

Übertragene Verantwortung

Mit dem Hintergrund, dass R&A St. Andrews und der USGA mit den neuen Golfregeln 2019 erstmals den Golfanlagen die Verantwortung übertragen haben, im eigenen Ermessen Umweltschutz zu betreiben, fühlten sich nicht nur die Verantwortlichen der ökologische Golfanlage Bergkramerhof in der Pflicht. Sicherlich auch bestärkt durch das bayerische Volksbegehren "Rettet die Bienen", haben die Mitglieder des Bergkramerhofs nahezu einstimmig das Projekt „Golfotope“ mit Evaluierung zum Saisonende beschlossen.

Neue naturschützende Platzregeln

Nun musste der spannende 2. Projektschritt folgen. Das Erstellen der naturschützenden Platzregeln entsprechend der neuen Golfregeln. Schnell zeigte sich, dass durch die neuen Golfregeln äußerst simple Platzregeln entstanden. Die neuen Regeln aus Spielverbotszonen, Penalty Area und Verhaltensvorschriften boten das perfekte Handwerkszeug. Die neue Regelung, Penalty Areas durch die natürliche Grenze der Rasenkanten definieren zu können, führte dazu, dass durch die Einführung der „Golfotope“ nahezu alle farbigen Markierungspflöcke auf dem Golfplatz entfernt werden konnten. Auch hierdurch hat der Golfplatz immens an natürlicher Ausstrahlung gewonnen.



Einfache, naturschützende Platzregeln

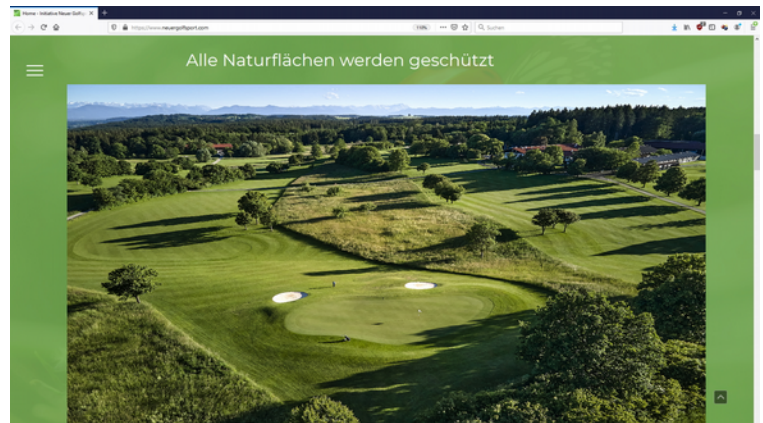
Alle Naturflächen neben den Spielflächen dienen ausschließlich als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Insekten und werden auf dem ökologischen Golfplatz Bergkramerhof zum Artenschutz weder betreten noch bespielt. Nie zuvor war der Golfsport so schützend, zügig und gleichzeitig so entspannend!



Gewinnbringende neue Platzregeln: → Nahezu keine Markierungspfosten auf dem Bergkramerhof, durch natürliche Rasengrenzen von Semirough zur Artenschutzfläche. → Mit einem Strafschlag ohne Distanzverlust weiterspielen. → Kein systematisches Niedertrampeln beim Suchen. → Kein Zeitverlust durch provisorische Bälle oder Zurücklaufen!

Kommunikation Artenschutz

Damit der Verzicht auf Ballsuche und Spiel im Rough auch von den Golfern als positiv wahrgenommen wird, wurde der wichtige 3. Projektschritt am Bergkramerhof umgesetzt: Die Kommunikation über den Artenschutz. Hierzu wurden die Mitglieder und Gäste nicht nur regelmäßig durch informative und motivierende Newsletter in der Artenschutz-Initiative involviert. Auch die Club-Homepage und eine eigene für die Artenschutz-Initiative erstellte Initiative-Homepage transportierte die Bedeutung der Artenschutz- Projekte. Zudem wurden auf der Golfanlage Informationsschilder zum Thema Natur- und Artenschutz angebracht, sodass die Golfspieler täglich auf's Neue eine große Wertschätzung für die Natur und den Artenschutz gewinnen. Die Praxis auf dem Platz zeigte, dass die vermittelte Achtung und der beeindruckende Anblick der unberührten Roughs, eine selbstverständliche und respektvolle Einhaltung des Betretungsverbots bewirkt.



Mit einer zusätzlichen Initiative-Homepage (www.neuergolfsport.com) kommuniziert der Bergkramerhof den Golf-Artenschutz.



Motivierende Hinweisschilder auf dem Bergkramerhof sensibilisieren die Golfspieler täglich auf's Neue für das Thema Artenschutz.



Beeindruckend, wie gut sich die unberührten Naturflächen von Natur aus entwickeln!

Vielleicht noch beeindruckender, dass unberührte Naturflächen beim Golfspieler einen instinktiven Respekt auslöst. Traumhaft, wenn am Abend ein Rehkitz aus den Rough direkt neben der Spielbahn herauspringt...

Evaluierung

Zum Saisonende 2019 stand der vierte und letzte Projektschritt an. Die Evaluation des Bergkramerhof Projekt "Golfotopie". Alle Erwartungen wurden hierbei übertroffen und alle Befürchtungen widerlegt. Zum Einen hatten die unberührten Naturflächen durch eine auffällige große und abwechslungsreiche Blühtenvielfalt überrascht und das große Summen machte eine neue Qualität spürbar. Zum Anderen war aber vor allem die positive Wahrnehmung der Golfer bezüglich Spielfreude, Spielgeschwindigkeit, Entspannung und Naturbewusstsein enorm. So war es nur folgerichtig, dass die Vertreter aller Spielgruppen einstimmig mit Begeisterung den Fortbestand der „Golfotopie“ forderten. Ein wohl für Viele unerwartet großer Erfolg des Projekts "Golfotopie", denn wenn Artenschutz zu persönlichem Verzicht führt, fallen bekannterweise Schritte in eine neue Zukunft nicht leicht.



Auffällig große und abwechslungsreiche Blühtenvielfalt der einheimischen Pflanzen.

Artenschutz heißt für den Bergkramerhof nicht nur die heimischen Pflanzenarten zu bewahren, sondern auch deren unterschiedliche genetische Eigenschaften. Natur fördern statt nur Neues säen. Biodiversität: Die Vielfalt der Pflanzen und Insekten, in Arten als auch in Genen muss gewahrt werden. Gewusst? Bei der Vernetzung von Naturflächen können z.B. bei manchen Schmetterlingsarten wenige Dutzend Meter entscheidend für den Fortbestand sein.

„Golfotopie“: Ungebrochen gute Resonanz

Mit der Golfsaison 2020 feiert der Bergkramerhof im zweiten Jahr seine Initiative zur Artenvielfalt. Die Golfspieler halten sich auch in diesem Jahr ganz selbstverständlich an den Schutz der „Golfotopie“ und das Feedback ist nach wie vor sehr positiv. Stressfreie, schöne Golfrunden ohne Stop and Go und die unberührte Naturflächen begeistern mit interessantem Wachstum jeden Tag aufs Neue. Eine schöne Entwicklung der Natur, die nach dem Corona-Lockdown sicher auf vielen unberührten Golfplätzen oder auch auf z.B. Schulhöfen zu beobachten war.

Der Abschied von „spielbar gemachten Roughs“, um zügiges und spaßiges Spiel zu ermöglichen, ist durch Wegbereitung der R&A St. Andrews und USGA geebnet. Viele oder sogar alle Naturflächen schützen verhilft zu einem höchst attraktiven, modernen Golfsport. So schön kann Artenschutz sein. Ein geglücktes Pilotprojekt Bergkramerhof mit Nachahmungscharakter!